

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30,
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hierzu
je 20 Pf. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 6 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Anstufungserteilung
durch die Exped. 15 Pf.
Klammern
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 192.

Neuenbürg, Mittwoch den 1. Dezember 1915.

73. Jahrgang.

Telegramm des Wolffschen Büros an den „Enztäler“.

(WVB.) Den 30. November, nachm. 2.30 Uhr.
Großes Hauptquartier, 30. November. Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Die Gefechtsstätigkeit ist auf Artillerie-, Wurfminen- und Minenkämpfe an verschiedenen Stellen der Front beschränkt.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Die Lage ist unverändert.

Ein deutsches Flugzeuggeschwader griff die Bahnanlagen von Szachowitschi südlich von Baranowitschi an.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Bei Rudnik südwestlich von Mitrowiza wurden feindliche Kräfte von Teilen der Armee des Generals von Koevesch zurückgeworfen. Hier und westlich der Sitnica von Truppen der Armee des Generals von Gallwitz wurden zusammen etwa 1000 Gefangene gemacht.

Bulgarische Kräfte haben am 28. November Prizren genommen. Sie brachten über 3000 Gefangene und 8 Geschütze ein.

Oberste Heeresleitung.

Der deutsche Kaiser in Wien.

Wien, 29. Nov. Kaiser Wilhelm ist heute um 11 Uhr vormittags zu einem intimen Besuche des Kaisers Franz Josef hier eingetroffen. Er wurde am Bahnhof vom Erzherzog Thronfolger Franz Josef und den Erzherzögen Franz Salvator und Karl Stephan empfangen. Unter unbeschreiblichem Enthusiasmus des massenhaft herbeigeströmten Publikums fuhr Kaiser Wilhelm in das Schönbrunner Schloß, wo er als Gast des Kaisers Franz Josef abstieg. Die Begegnung der beiden Kaiser, die einander seit Ausbruch des Weltkrieges nicht gesehen hatten, trug überaus herzlichen Charakter. In der ganzen Stadt, die erst in den frühen Morgenstunden Kenntnis von dem Besuche des deutschen Kaisers bekam, herrscht größter Jubel und Begeisterung. Die Stadt ist reich beslaggt. Kaiser Wilhelm empfing nachmittags den Minister des Äußern, Baron Burian, und die Ministerpräsidenten Graf Stürgkh und Graf Tisza in besonderen Audienzen. Ferner empfing der Kaiser den gemeinsamen Finanzminister Körber und den Bürgermeister von Wien, Weiskirchner, in Audienz. Den Tee nahm der Kaiser auf der deutschen Botschaft ein, wohin er sich mit dem Erzherzog-Thronfolger Karl Franz Josef inognito begeben hatte. Nach herzlicher Verabschiedung von Kaiser Franz Josef im Schönbrunner Schloß reiste Kaiser Wilhelm um 7.10 Uhr abends vom Penzinger Bahnhof ab.

Berlin, 30. Nov. Aus Wien wird dem „Lokalanzeiger“ gemeldet: Nach dem Empfang des Bürgermeisters nahm Kaiser Wilhelm an der Seite Kaiser Franz Josefs in der kleinen Gallerie das Essen ein. Kaiser Wilhelm erregte durch sein kraftvolles Auftreten die Bewunderung aller Anwesenden. Er sprach in animierter Weise bald mit seinem Nachbar zur Linken, bald mit Erzherzog Karl Franz Josef. Auch Kaiser Franz Josef war lebhaft angeregt und ging mit Munterkeit auf alles ein, was Kaiser Wilhelm vorbrachte.

Berlin, 30. Novbr. (WVB.) Dem Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg sind an seinem gestrigen Geburtstag zahlreiche Glückwünsche zugegangen. Der Kaiser machte ihm eine kostbare Baje zum Geschenk und sandte folgendes Telegramm: „Ich gratuliere Ihnen, mein lieber Bethmann, von Herzen zu Ihrem heutigen Geburtstage, welchen Sie nun schon zum zweitenmale leider im Kriege erleben. Sie waren mir in dieser schweren Zeit eine treue, bewährte Stütze, deren Erfolge meine aufrichtigen Glückwünsche ebenso verdienen, wie sie Ihnen von unseren Feinden beneidet werden und wie die Vorsehung sie Ihnen auch im kommenden Jahre gönnen wolle zum Segen für Kaiser und Reich, zur stolzen Freude für die Ihrigen. Das ist der aufrichtige Wunsch Ihres Kaisers und Königs. Wilhelm I. R.“

Berlin, 30. Nov. Aus Berlin meldet die „Deutsche Tageszeitung“: Dem Reichstag ist soeben eine Denkschrift über die Vermögenslage der Invaliden- und Hinterbliebenen-Versicherung am 1. Januar 1914 zugegangen. Der Bundesrat hat beschlossen, dem Reichstag eine Aenderung der Vorschriften der Reichsversicherungsordnung über die Altersrente zur Zeit nicht zu empfehlen, und zwar weil zurzeit weder eine Erhöhung der Beiträge zur Invaliden- und Hinterbliebenen-Versicherung, noch eine Mehrbelastung des Reiches mit Reichszuschuß empfohlen werden kann. Aus diesem Grunde haben die verbündeten Regierungen sich entschieden, die Herabsetzung der Altersgrenze für den Bezug der Altersrente vom 70. auf 65. Lebensjahr nicht zu befürworten.

Berlin, 29. Nov. Der Ausschuß der deutschen Turnerschaft trat gestern in Hannover zusammen und stellte verschiedene Richtlinien auf, die dem Kriegsministerium übermittelt werden sollen.

Berlin, 30. Nov. (WVB.) Laut „Vorwärts“ hat die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschlossen, weil Liebknecht unter Umgehung der Fraktion durch die Einbringung kurzer Anfragen fortgesetzt seine eigenen Wege gehe, diese Provokationen durch Liebknecht auf schärfste zurückzuweisen und jede Verantwortung abzulehnen.

Balkan-Nachrichten.

Der griechische Minister Rhallis hatte am 18. November eine Unterredung mit einem Vertreter der „Daily Mail“, in der er den Engländern folgende Worte ins Gesicht schleuderte: „Die britische Regierung und die britische Presse haben eine schändliche Haltung gegen uns eingenommen. Ihr seid infam! Das einzige, was wir wollen, ist Frieden, und ihr wollt uns in einen Krieg hineinzwingen, ihr wollt uns verhungern lassen. Ihr wollt, daß wir den Serben zu Hilfe kommen, während kein englischer Soldat in Serbien sein Blut vergossen hat und kaum ein englisches Gewehr abgefeuert worden ist. Die englische Regierung will, nachdem sie Fehler auf Fehler, Verzug auf Verzug gehäuft hat, daß wir eintreten und sterben, während ihr nur ein paar tausend Mann Truppen habt, um uns zu unterstützen. Wir wollen kein zweites Belgien oder Serbien werden.“ — Was sagt Frankreich dazu, das sich für englische Interessen in Serbien einschlagen läßt? Kann sich der Franzose nicht zur Höhe der Erkenntnis der Griechen aufschwingen? Hat er in Calais nicht etwas, was dem heutigen Saloniki ähnlich sieht. Wann wird er den Engländern sagen: „Ihr seid infam!“ Ueber kurz oder lang wird er es sicher sagen.

Sofia, 30. Nov. „Kambana“ meldet: In der Nähe von Maroni wollten die bulgarischen Behörden ein französisches Schiff, das Salz lieferte, kapern. Die Franzosen bombardierten hierauf die Küste im Ägäischen Meer, wobei sie ihr eigenes Schiff verlor. Die Besatzung des Schiffs geriet in bul-

garische Gefangenschaft. Sämtliche Mitglieder der Besatzung sind Neger, die kein Wort französisch verstehen. (S. M.)

Berlin, 30. Nov. Aus Saloniki wird über Budapest dem „Berliner Tageblatt“ gemeldet: König Konstantin richtete ein eigenhändiges Schreiben an die Kommandeure der griechischen Armee, in welchem die Weisung erteilt wird, die Begeisterung der Truppen wachzuhalten und dafür zu sorgen, daß die Disziplin im Heere nicht gelockert wird. Später machte der König die Generale darauf aufmerksam, die politische Agitation von den Mannschaften fernzuhalten und dafür zu sorgen, daß der Soldat lediglich Soldat bleibt, der durch fortdauernde Leiden die Bereitschaft des griechischen Heeres noch erhöhe. Politik sei nicht Sache der Soldaten, sagte der König. Die Soldaten müßten darnach trachten, daß sie in jedem Augenblick zur Erfüllung ihrer Pflichten gerüstet seien.

Berlin, 30. Nov. Der „Berl. Lokalanzeiger“ meldet aus Rotterdam: Eine amtliche Depesche aus London über die Verhältnisse in Mesopotamien besagt, daß die Türken weitere Verstärkungen erhalten haben. Der englische General Townshend habe deshalb, nachdem die Verwundeten und Gefallenen abtransportiert worden waren, seine Stellung weiter stromabwärts verlegt.

London, 29. Nov. (WVB.) Reuter meldet: Die „Daily Telegraph“ aus Athen vom 28. ds. Mts. berichtet, drahtete der serbische Oberst Wasitsch, man habe beschlossen, sich nach Skutari und Durazzo zurückzuziehen. Die Vorhut der serbischen Truppen habe bereits die albanische Grenze überschritten. Was an Waffen nicht mitgenommen werden könne, werde vernichtet werden. Wasitsch habe jede Hoffnung, Monastir zu retten, aufgegeben, da der Feind über fünfmal so starke Streitkräfte verfüge als die seinigen. Die Stadt sei bereits ausgeräumt. Auch der britische Konsul habe sie verlassen und sei nach Florina gegangen. — Ein bulgarisches Detachement besetzte die Brücke über die Cerna, 4 Meilen von Monastir. Man erwartet, daß die Bulgaren am 28. November Kenaly erreichen werden, wodurch die Bahn nach der griechischen Grenze abgetrennt würde.

Kriegstagebuch 1914/15.

Dezember 1914.

1. Das württembergische Infanterie-Regiment Nr. 120 entzieht im Argonnenwald dem Feinde einen starken Stützpunkt: Gefangene 300. — Einzug der österreichisch-ungarischen Truppen in Belgrad. — Die Türken nehmen Ardauitsch östlich des Tschorokflusses. — Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht neue Dokumente über den englisch-belgischen Neutralitätsbruch. — Die deutsche Ostarmee hat vom 11. November bis 1. Dezember 80000 Russen gefangen. — Seit Beginn der letzten Offensive gegen Serbien wurden über 19000 Gefangene gemacht, 47 Maschinengewehre, 46 Geschütze und zahlreiches Kriegsmaterial erbeutet. — Die Serben sind auf der ganzen Linie östlich des Kolubara und des Lija, wo sie mehrere Tage lang hartnäckige Angriffe unternahmen, geworfen und im Rückzug.
2. Der deutsche Kaiser trifft in Breslau mit dem Oberkommandierenden des österr.-ungar. Heeres, Erzherzog Friedrich, sowie dem Chef des Generalstabs, von Böhmendorf, zusammen. — Der Reichstag hält seine zweite Kriegssitzung ab und bewilligt gegen eine Stimme alle Forderungen der Regierung.

Württemberg.

Stuttgart, 30. Nov. Ueber einen Besuch des Königs auf dem westlichen Kriegsschauplatz berichtet der „Staatsanzeiger“: Der König begab sich gestern früh in Begleitung des Generaladjutanten und des Flügeladjutanten auf den westlichen Kriegsschauplatz, um mehrere Truppenteile zu begreifen, die er längere Zeit nicht gesehen hatte. Der Staatsminister des Kriegswesens mit seinem Adjutanten hatte sich angeschlossen. In Karlsruhe hatte sich der Großherzog mit Gefolge zur Begrüßung eingefunden. Die Rückkehr fand nachts statt.

Stuttgart, 29. Nov. Von den Arbeitern des Luftschiffbaus Zeppelin in Friedrichshafen sind dem Kriegsministerium 3000 Mk. als Weihnachtsgabe für im Feld stehende Krieger des 13. Armee-Korps, die von anderer Seite Unterstützungen nicht zu gewärtigen haben, überwiesen worden.

Ludwigsburg, 29. Nov. Am letzten Samstag ist nach langem und schwerem Leiden Major z. D. Karl Kleemann im Alter von 55 Jahren gestorben. Kleemann gehörte von 1901—05 als Mitglied der Nationalliberalen Partei und als Vertreter der Stadt Ludwigsburg der Zweiten Kammer an. Nach seinem Rücktritt kam bekanntlich das Landtagsmandat an die Volkspartei. Zuletzt, bis 1895, bekleidete Kleemann die Stelle eines Batteriechefs im Feldartillerie-Regiment Nr. 29, Ludwigsburg. Zwei Söhne befinden sich zur Zeit als Offiziere im Felde.

Bei der Musterung in Heilbronn wurde auch ein Landsturmmilitär vorgestellt, der einen Herzklappenfehler hatte. „Er könne nicht springen“ brachte er vor, worauf ihn einer der Ärzte fragte: „Nun, Gefangene werden Sie doch wenigstens bewachen können.“ „Ja“, erwiderte der schlafertige Landsturmmilitär, „aber nur solche, die nicht durchbrennen.“ Nach einer Pause, die durch die Erledigung eines Heiterkeitsausdrucks bedingt war, ließ man den Mann, der nicht „springen“ konnte — laufen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Aus den amtl. württ. Verluftslisten Nr. 313 u. 314:
Fuhrpark-Kolonne Nr. 5.
Christian Barth, Loffenau, verlehrt.
Grenadier-Regiment Nr. 119, Stuttgart
3. Kompanie.
Fritz Maier, Wildbad, bisher vermißt, in Gefsch.
8. Kompanie.
Ernst Wolfinger, Bietzenfeld, bisher verw., in Gef.
10. Kompanie.
Gefr. Gustav Bäuerle, Schönbühl, bisher vermißt,
in Gefsch.
Inf.-Regt. Nr. 121, Ludwigsburg
4. Kompanie.
Bizefeldw. Edmund Mayer, Döbel, bisher vermißt,
in Gefsch.
Reserve-Inf.-Regt. Nr. 122
8. Kompanie.
Otto König, Döbel, bisher vermißt, in Gefsch.
Wilh. Wunsch, Feldbrennach, bisher verm., in Gefsch.
Seine Majestät der König hat das Ritterkreuz 2. Klasse des Friedrichsordens mit Schwertern verliehen an Oberleutnant Holzner (Otto) der Landwehr-Feldartillerie 2. Aufgebots im Ballonabwehr-Kanonenzug Nr. 1, sowie an Leutnant der Reserve im Inf.-Regt. 121 Emanuel Braun (von Neuenbürg).

Neuenbürg, 30. Nov. Die Kirchenkollekte am 21. ds. Mts. (Gedächtnisfeier für die Gefallenen) zugunsten der Sammlung des Ev. Konsistoriums für Zwecke der Kriegshilfe hat in hiesiger Pfarre den Betrag von 950 Mk. 81 Pf. ergeben. Gewiß ein schönes Zeugnis von Opfermuth trotz schwerer Zeit!

Neuenbürg, 1. Dez. Die Musterung der im Jahre 1897 geborenen Wehrpflichtigen (Landsturmpflichtigen), sowie der in den Jahren 1894 und 1895 geborenen, bis einschließlich 1. Januar 1916 zurückgestellten Militärpflichtigen findet im Bezirk Neuenbürg in der kommenden Woche statt und zwar am Mittwoch, den 8. Dezember, in Herrenalb, am Donnerstag, den 9., in Calmbach, und am Freitag und Samstag, den 10. und 11. d. M., in Neuenbürg.

Neuenbürg, 29. Nov. Der Reichstagsabgeordnete Poppe (Heiligenstadt, Fr.) hatte sich an das preussische Kriegsministerium mit der Bitte gewandt, Krieger, die ein Jahr und länger im Felde stehen, auch ohne amtliche Bescheinigung Heimatsurlaub zu gewähren. Vom Kriegsminister ist eine zustimmende Antwort erfolgt. Danach soll allen, besonders den

älteren und verheirateten Kriegern, die ein Jahr im Felde stehen, auch ohne die früher geforderte amtliche Bescheinigung Heimatsurlaub gewährt werden, soweit es der Dienst nur irgend zuläßt. Die militärischen Dienststellen haben entsprechende Anweisung erhalten.

Neuenbürg, 30. November. (Vom Roten Kreuz.) Die ordentliche allgemeine Mitgliederversammlung des Württ. Landesvereins vom Roten Kreuz findet am Montag, 13. Dezember, vormittags 10 Uhr, im Vortragssaal des Landesgewerbemuseums in Stuttgart statt. Hierbei kommen zur Verhandlung: 1. Kassen- und Rechenschaftsberichte für 1913 und 1914; 2. Neuwahlen für den Verwaltungsrat; 3. Berichte und Besprechung über die wichtigsten Zweige der Vereinstätigkeit während des Krieges; 4. Anträge und Anregungen aus der Mitte der Versammlung. Die Mitglieder des Vereins sind zur Teilnahme freundlichst eingeladen. — Ende des vorigen Monats konnte die hiesige Sammelstelle des Roten Kreuzes — neben zahlreichen früheren — eine umfangreiche Liebesgabenendung zur Verwendung in Feldlazaretten und Lazarettzügen abgeben lassen. Sie bestand aus 105 Bedgläsern mit gedünstetem Obst und Gemüse, 112 Flaschen Frucht-saft, 28 Flaschen eingelochter Heidelbeeren u. Kirschen, 4 Flaschen Rotwein, 6 Flaschen Likör und 10 Pfund Honig. — Auch die Vereinslazarette im Bezirk hatten sich in letzter Zeit namhafter Zuwendungen an Obst, Gemüse usw. aus verschiedenen Bezirksgemeinden zu erfreuen. Allen Spendern und Sammlern sei an dieser Stelle herzlichster Dank gesagt. — Auf die Weihnachtsspende für bedürftige Krieger möge auch hier nochmals aufmerksam gemacht werden. Wenn etwas Ersprießliches zustande kommen soll — und wer möchte dies nicht aufrichtig wünschen! —, sollten die Gaben etwas reichlicher fließen.

Neuenbürg, 29. Nov. (Beschränkung des Fleisch- und Fettverbrauchs.) Zur Beseitigung von Zweifeln über die Auslegung der auch im „Eztaler“ (Nr. 178 vom 6. ds. Mts.) bekanntgegebenen Bundesratsverordnung vom 28. Oktober d. J. wird von zuständiger Seite auf folgendes aufmerksam gemacht: Unter Fleisch im Sinne der Verordnung sind auch die inneren Organe des Schlachttiers (Herz, Lunge, Leber, Nieren, Natteln usw.), unter Rindfleisch auch Ochsenfleisch, unter Schafffleisch auch Lammfleisch zu verstehen. Ueberhaupt ist die Aufzählung in § 3 der Verordnung nach Sinn und Zweck der letzteren auf alle Arten von Fleisch, Fleischwaren und Fetten zu erstrecken, die nach dem allgemeinen Sprachgebrauch unter eine der ausdrücklich aufgezählten Arten gerechnet werden können. Nicht unter den Begriff „Fleisch“ fallen Fleischsaft, Fleischextrakt, Fleischbrühe. Die Bestimmung des § 2 der Verordnung über die sogenannten fettlosen Tage und über das Verbot der Verabfolgung von Schweinefleisch am Samstag bezieht sich auch auf die nicht gewerbsmäßige Verabfolgung der verbotenen Speisen; zu den Speisewirtschaften gehören auch Pensionen, Speiseanstalten, Kafinos und Kantinen, auch wenn bei ihnen die Absicht einer Gewinnerzielung nicht besteht. Das Abgabeverbot für Schweinefleisch erstreckt sich nur auf die Wirtschaften usw., nicht auf die Metzgereibetriebe. — Die Ausnahmerevorschrift des § 2 Abs. 2 der Verordnung, welche die Verabfolgung von sonst verbotenen Fleisch als Brotbelag zuläßt, bezieht sich nur auf die Fälle des § 2, nicht auch auf die des § 1; Dienstags und Freitags ist demgemäß die Abgabe von Fleisch auch als Brotbelag im allgemeinen verboten. — Das Verbot in § 2 Abs. 1 Ziffer 1 setzt ein Braten, Backen und Schmoren „mit“ Fett voraus. Hierunter ist die Zufügung von besonderem Fett oder Speck verstanden; ein Zubereiten im eigenen Fett ohne sonstige Fettzutaten ist gestattet. — Die Verordnung richtet sich zwar nicht an die Privathaushaltungen, es liegt aber in der Richtung ihres Zwecks, daß auch diese sich freiwillig den für die Wirte vorgeschriebenen Beschränkungen in möglichst weitem Umfang unterwerfen.

Wildbad. Die unter dem Schutze der Freifrau von Gemmingen stehende Handfertigkeit-Abteilung Wildbad vom Roten Kreuze veranstaltet vom 5. bis 7. Dezember d. J. in den Sälen des Gasthofs zur Eisenbahn hier eine Ausstellung mit Verkauf von Arbeiten, die von Verwundeten des Reservelazarets „Katharinentrost“ und des Vereinslazarets „Volksschule“ ausgeführt wurden. Bei den hohen und idealen Zielen des Roten Kreuzes wäre ein reger Besuch der Ausstellung sehr zu wünschen, umso mehr, als sich unter den zum Verkauf gestellten Gegenständen, die alle unter der trefflichen Leitung von Schwester Edith Hausmann hergestellt wurden, viele praktische und hübsche Sachen befinden, die sich

sehr gut als Weihnachtsgeschenke eignen. Neben feinen Schmuckstücken werden allerhand schöne Knäpfsarbeiten, Korbflechtereien, Silhouetten und Einlegearbeiten zu finden sein. S. F.

Teinach, 30. Nov. Durch einen Zufall wurden ein Postillon und ein Hilfsarbeiter, die seit längerer Zeit Postfächer plünderten, entdeckt. Bei einer Haus-suchung wurde eine Menge unterschlagener Sachen entdeckt.

** Pforzheim, 30. Nov. Drei Bäckerfrauen im Stadtteil Dillweissenstein standen vor dem Schöffengericht, weil sie Sammelbogen von Brotmarken, welche der Kommunalverband Pforzheim-Stadt zum Einstampfen an die Papierfabrik Weissenstein gegeben hatte, sich von da wieder verschafft hatten, um eine größere Menge Mehl, als sie zu beziehen berechtigt gewesen wären, zu erlangen. Die Staatsanwaltschaft hatte sie wegen Hehlerei und Urkundensäufchung belangt, weil sie die Sammelbogen von Arbeiterinnen, die sie weggenommen hatten, an sich gebracht, auf den Bogen die Namen der früheren Einkäufer durch die ihrigen ersetzt und damit sich auf unrechtmäßige Weise bereichert hätten. Das Gericht sah zu ihrem Glück die Sache etwas milder an und verurteilte sie wegen Vergehens gegen § 44 der Bundesratsverordnung über die Verforgung mit Mehl und dessen Aus-badung und gegen § 1 Abs. 6 der Bekanntmachung des Kommunalverbandes zu je 80, 40 und 30 Mk. Geldstrafe und eine Arbeiterin, welche der einen Bäckermeistersfrau 50 Sammelbogen zugetragen hatte, zu einer solchen von 20 Mk. — Zurzeit machen die Schulden hier Erhebungen über den Milchver-brauch in den einzelnen Familien, um auf Grund der gewonnenen Einzelheiten Milchkarten ein-führen zu können. Da die württ. Verwaltung einen Teil der bisherigen Milchlieferung aus dem Oberamt Nagold zugunsten der Verforgung von Stutt-gart gesperrt hat, muß eine Regelung durch den Kommunalverband erfolgen.

Pforzheim, 30. Nov. In einer hiesigen Zeit-ung befindet sich folgende, durch Zeugen verbürgte Nachricht: In Schutterwald hat ein Bauer seine Kadachsen mit Butter eingeschmiert da er sie nicht zu dem festgesetzten Höchstpreise verkaufen wollte.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Sofia, 1. Dez. (WZV.) Bulgarischer Generalstabsbericht vom 29. November: Mittags haben unsere Truppen nach kurzem Kampf von entscheidender Bedeutung die Stadt Prizren genommen. 16—17000 Gefangene wurden gemacht, 50 Feldgeschütze und Haubizen, 20000 Gewehre, 148 Automobile und eine Menge Kriegsmaterial erbeutet. Die Zahl der Gefangenen wächst unaufhörlich.

König Peter und der russische Gesandte Fürst Trubekoi sind am 28. nachmittags ohne Begleitung mit unbekanntem Ziel davongeritten. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird die Schlacht von Prizren, wo wir die letzten Reste der serbischen Armee gefangen nahmen, das Ende des Feldzuges gegen die Serben bedeuten.

Konstantinopel, 30. November. Das Blatt „Tasfir-i-Effkar“ meldet: General Sarrail beschloß, sein Hauptquartier hinter die Front des Zentrums der englisch-französischen Truppen zu verlegen. Die Flucht der Serben nach der Grenze Süd-mazedoniens dauert fort. In Monastir geben die Serben grausam mit den Fremden um. Ungefähr 200 Griechen sind in Monastir verhaftet worden.

Lugano, 29. Nov. Der Petersburger Korrespondent des „Corriere della Sera“ schreibt: Die russische Volksseele erhielt durch die Zerstörung der Träume von Konstantinopel einen vernichtenden Schlag. Polen, Galizien, alles hätte das russische Volk gerne daran gegeben, wenn nur die Hoffnung auf Konstantinopel nicht zerflut worden wäre.

London, 1. Dez. (WZV.) „Daily Mail“ sagt, der Verkauf amerikanischer Wertpapiere werde nicht weit reichen, um die Verschuldung Englands an die Vereinigten Staaten, die in diesem Jahre 613 Millionen Pfund Sterling betrage auszugleichen. Das Blatt verlangt größere Sparsamkeit und Einführung fleischloser Tage.

Berlin, 30. Nov. (WZV.) Aus Königsberg i. Pr. wird dem „Berliner Lokalan.“ gemeldet, in deutschen Kreisen der Vereinigten Staaten von Nordamerika bestehe der Plan, den Aufbau einer von den Russen zerstörten ostpreussischen Stadt zu übernehmen. Die deutschen Zeitungen in den Vereinigten Staaten wollen für eine rege Förderung der Angelegenheit eintreten.

Rotterdam
Doggerbank ist
„Fervent“ auf e
Von der Befah
wird, sind nur
London, 30
Der britische Da

Berlin, 1.
wurde gestern
Dr. Kämpf er
zunächst die dr
über den Belage
kurzer Debatte
entwurf über die
der Budgetkomm
über die Kriegs
falls an die Bu

Bekanntmachung Abteilung, bet von auferhal und

(1) In Ri
die Zeit zwisch
wärtig oft ungen
auf Grund des
des Innern von
schriften zum Bi
der in der Bekan
Abteilung, vom
angeordneten po
sämtliche von a
Schweine auf

(2) Zur
lichen Beobacht
die sich bei der
auf Grund und
Ministerialverf
Einführung der
durch den beamt
durch die Orts
unverzüglich auf
Ausführungsgel
zu veranlassen.
(3) Im ab
Bekanntmachung

wollen Vorstehen
und den Schwein
eröffnen.
Den 27. 9

Die ist in Nischber Calw ist wieder

Den 30. N

Kommun

Dem Komm
nahmen Reism
bemittelten Verd

zur Verfügung
durch die Bezirk
werden. Gekleie
getrennt gehalten
47 Mk. 35 Pf.

Die Unter
gabe des Reises
Betracht kommen
Ausmarschierter,
fallenen, die Mi
gelten im allgen
den Betrag von
Den Geme

im eigenen Bet
nehmen zu lassen
in der Regel fo
ein Betrag festz
die entstehenden
händler eine ang
Den 29. N

nen. Neben seinen
eine Kupferarbeiten,
Einlegearbeiten zu
S. F.

inen Zufall wurden
r, die seit längerer
Bei einer Haus-
schlagener Sachen

Drei Bäckerfrauen
vor dem Schöpfen-
Brotmarken, welche
Stadt zum Ein-
stein gegeben
hatten, um eine
beziehen berechtigt
Staatsanwaltschaft
undensfälschung be-
von Arbeiterinnen,
gebracht, auf
Einlieferer durch
auf unrechtmäßige
richt sah zu ihrem
und verurteilte sie
Bundesratsverord-
und dessen Aus-
Bekanntmachung
40 und 30 M.,
welche der einen
zugetragen hatte,
kurzeit machen die
den Milchver-
en, um auf Grund
sich Karten ein-
temb. Verwaltung
lieferung aus dem
sorgung von Stutt-
gelung durch den

einer hiesigen Zei-
Zeugen verbürgte
t ein Bauer seine
iert da er sie nicht
erkaufen wollte.

Telegramme.
Bulgarischer Ge-
ember: Mittags
zem Kampf von
Stadt Prizren
gene wurden ge-
aubigen, 20000
nd eine Menge
Zahl der Ge-

e Gesandte Fürst
mittags ohne Ver-
d wird die Schlacht
en Reste der ser-
n, das Ende des
deuten.

ber. Das Blatt
Sarraill beschloß,
ont des Zentrums
zu verlegen. Die
e Südmacedoniens
e Serben grausam
200 Griechen sind

tersburger Korres-
a" schreibt: Die
ie Zerstörung der
nrichtenden Schlag.
russische Volk gerne
offnung auf Kom-
wäre.

Daily Mail" sagt,
apiere werde nicht
Englands an die
n Jahre 613 Mil-
isungleichen. Das
it und Einführung

Aus Königsberg
ng." gemeldet, in
en Staaten von
den Aufbau einer
russischen Stadt zu
ungen in den Ver-
e rege Förderung

Rotterdam, 30. Novbr. (WZB.) Bei der
Doggerbank ist der englische Torpedobootszerstörer
„Fervent“ auf eine Mine gelaufen und gesunken.
Von der Besatzung, die auf 50 Mann angegeben
wird, sind nur 5 Mann gerettet.

London, 30. Nov. (WZB.) Lloyds meldet:
Der britische Dampfer „Dutterel“ wurde versenkt.

Den 1. Dezember 1915.

Berlin, 1. Dez. (Priv.-Tel.) Der Reichstag
wurde gestern mit einer Ansprache des Präsidenten
Dr. Kämpf eröffnet. Auf der Tagesordnung stand
zunächst die dritte Lesung der Novelle zum Gesetze
über den Belagerungszustand. Die Novelle wird nach
kurzer Debatte endgültig verabschiedet. Der Gesetzentwurf
über die Herabsetzung der Altersgrenze wird
der Budgetkommission überwiesen. Der Gesetzentwurf
über die Kriegsabgaben der Reichsbank wird eben-
falls an die Budgetkommission überwiesen. Zu dem

neuen Gesetzentwurf über die Kriegsgewinnsteuer gab
Staatssekretär Helfferich längere Ausführungen. Die
Vorlage wurde darauf der Budgetkommission über-
wiesen.

Wien, 1. Dez. (WZB.) Kaiser Franz Joseph
hat an den Generalfeldmarschall von Mackensen
ein Handschreiben gerichtet, in dem er dessen muster-
gültige Führung, die vortreffliche Mitwirkung der
ihm unterstellten Kommandanten und die helden-
mütigen Leistungen der Truppen hervorhebt und
ihm Mitteilung macht, daß er ihm dankerfüllten
Herzens die Brillanten zum Militärverdienstkreuz
1. Klasse mit der Kriegsdekoration und den ihm
unterstehenden Generalen von Gallwitz und von
Korvocz das Militärverdienstkreuz mit der Kriegs-
dekoration verliehen habe.

Bern, (Priv.-Tel.) Aus Bern wird der „Frank-
furter Zeitung“ berichtet: Der „Temps“ meldet aus
Saloniki unterm 29. Novbr.: Zwischen Serben

und Bulgaren hat sich eine Schlacht in der Um-
gebung von Monastir selbst entwickelt, wo die
Truppen des Königs Peter eine neue Verteidigungs-
linie gebildet haben.

Genf. (Priv.-Tel.) Nach einer Meldung des
„Temps“ aus Saloniki flüchtet die Zivilbevölkerung
von Monastir.

Berlin. (Priv.-Tel.) Dem „Lokalanz.“ wird aus
Lugano gemeldet: Der „Corriere della Sera“ ver-
sichert, daß der Rückzug der Verbündeten nach Salo-
niki bereits begonnen hätte, da sie dem furchtbaren
Druck der Bulgaren nicht mehr stand zu halten ver-
mochten.

Amsterdam. (Priv.-Tel.) Laut „Frkf. Ztg.“
meldet das „Baderland“ aus Blissingen unterm
30. Nov.: Von heute morgen 9 Uhr ab hört man
unaufhörlich die Beschichtung der belgischen Küste.
Von den Dänen aus kann man einige Kriegsschiffe
sehen.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

**Bekanntmachung des R. Medizinalkollegiums, Tierärztliche
Abteilung, betr. Verlängerung der Beobachtungsfrist für
von außerhalb Württembergs eingeführte Schweine
und Kennzeichnung solcher Schweine.**

(1) In Rücksicht darauf, daß bei Maul- und Klauenpest
die Zeit zwischen Ansteckung und Ausbruch der Krankheit gegen-
wärtig oft ungewöhnlich lang ist, wird zur Abwehr dieser Seuche
auf Grund des § 170 Abs. 2 der Verfügung des R. Ministeriums
des Innern vom 11. Juli 1912, betreffend Ausführungsvoor-
schriften zum Viehseuchengesetz (Reg.-Bl. S. 293 ff.), die Dauer
der in der Bekanntmachung des Medizinalkollegiums, Tierärztliche
Abteilung, vom 25. Oktober 1915 (Staatsanzeiger Nr. 253)
angeordneten polizeilichen Beobachtung bis auf weiteres für
sämtliche von außerhalb Landes nach Württemberg eingeführten
Schweine auf zehn Tage festgesetzt.

(2) Zur wirksamen Durchführung der 10tägigen polizei-
lichen Beobachtung wird die Kennzeichnung derjenigen Schweine,
die sich bei der Einführung im Besitze von Händlern befinden,
auf Grund und nach Maßgabe des § 35 Abs. 1 der genannten
Ministerialverordnung angeordnet. Diese Kennzeichnung ist bei
Einführung der Schweine im Eisenbahn- oder Schiffsverkehr
durch den beamteten Tierarzt, bei Einführung auf dem Landweg
durch die Ortspolizeibehörde des württembergischen Grenzorts
unverzüglich auf Kosten des Einführenden (vgl. Art. 25 des
Ausführungsgesetzes zum Viehseuchengesetz, Reg.-Bl. 1912, S. 279)
zu veranlassen.

(3) Im übrigen bleiben die Bestimmungen der diesseitigen
Bekanntmachung vom 25. Oktober 1915 unberührt.

Die Herren Ortsvorsteher

wollen Vorstehendes in ortsüblicher Weise bekannt machen lassen
und den Schweinehändlern noch besonders gegen Bescheinigung
eröffnen.

Den 27. November 1915.

Amtmann Häfele.

R. Oberamt Neuenbürg.

Die Maul- und Klauenpest

ist in Nischelberg und Martinsmoos erloschen. Der Bezirk
Calw ist wieder seuchenfrei.

Den 30. November 1915.

Oberamtmann Ziegele.

Kommunalverband Neuenbürg. Reis-Verteilung.

Dem Kommunalverband sind aus den im Reiche beschlag-
nahmen Reismengen für die Zwecke der Ernährung der minder-
bemittelten Bevölkerung

220 Zentner Reis

zur Verfügung gestellt worden, welche in den nächsten Tagen
durch die Bezirksamtsstelle an die Gemeinden abgegeben
werden. Geliefert werden 3 verschiedene Sorten, die aber nicht
getrennt gehalten werden und für die ein Einheitspreis von
47 M. 35 Pfg. pro Zentner ab Mühle Neuenbürg festgesetzt ist.

Die Unterverteilung ist Sache der Gemeinden. Die Ab-
gabe des Reises ist auf Minderbemittelte zu beschränken. In
Betracht kommen in erster Linie die unterstützten Angehörigen
Ausmarschierter, die minderbemittelten Hinterbliebenen von Ge-
fallenen, die Mitglieder der Krankenkassen. Als minderbemittelt
gelten im allgemeinen diejenigen Personen, deren Einkommen
den Betrag von 2500 M. nicht übersteigt.

Den Gemeinden bleibt überlassen, die Abgabe entweder
im eigenen Betrieb oder durch zuverlässige Kleinbändler vor-
nehmen zu lassen. Der Nachweis der Bezugsberechtigung muß
in der Regel kontrolliert werden. Als Abgabepreis darf nur
ein Betrag festgesetzt werden, der lediglich die Ankaufskosten,
die entstehenden Unkosten und bei Veranziehung von Klein-
händlern eine angemessene Verkaufsgebühr für diese in sich schließt.

Den 29. Nov. 1915.

R. Oberamt.
Ziegele.

R. Oberamt Neuenbürg.

Maul- und Klauenpest in Engelsbrand.

Die Gemeinde Wurmberg Oberamts Maulbronn wird
aus dem 15 km-Umkreis herausgenommen (zu vergl. Bekannt-
machung vom 19. ds. Mts., Einz. Nr. 187), da solche keinerlei
Verkehrsbeziehungen mit Engelsbrand hat.

Den 30. Nov. 1915.

Oberamtmann Ziegele.

Zum zweitenmal Weihnachten im Felde.

Der Württ. Landesverein vom Roten Kreuz beabsichtigt
nicht, auf Weihnachten 1915 wieder sämtlichen württemb.
Truppen Liebesgaben zugehen zu lassen. Dagegen will er auf
das Fest Liebesgaben beschaffen und hinausführen

1. an (voraussichtlich etwa 40000) bedürftige Mann-
schaften in württemb. Truppenteilen, d. h. an solche
Soldaten, die keine Aussicht haben, von Angehörigen
oder Freunden etwas zugesandt zu erhalten. Diese
Liebesgaben sollen nach Rücksprache mit der Militär-
behörde diesmal nicht in einzelnen Paketen an die
Mannschaften, sondern in Sammelfendungen an die
Truppenteile zur Verteilung an die bedürftigen Sol-
daten abgeführt werden.

Ferner beteiligt sich der Württ. Landesverein

2. an der Bereitstellung von Weihnachtsgaben für 23000
Kranke und Verwundete in den Kriegslazaretten.

Weiterhin sollen Weihnachtsgaben beschafft werden

3. für die Vereins- und Reservelazarette in Württem-
berg;

4. für eine Beisteuer zu Geschenken an die deutschen Ge-
fangenen in Frankreich (für diejenigen in Rußland
und England ist bereits Fürsorge getroffen);

5. für die in nicht württembergischen Truppenteilen
stehenden bedürftigen württ. Ausmarschiereten, soweit
ihre Verforgung mit Liebesgaben nicht durch Angehörige,
Freunde, Gemeinden, Kirchengemeinden, Arbeitgeber usw.
erfolgt.

Die umfassendste Teilnahme an der Durchführung dieses
großen Liebeswerks, dessen Berechtigung und Notwendigkeit
keiner weiteren Darlegung bedarf, ist eine gewiß allerwärts
freudig empfundene

Ehrenpflicht unseres Bezirks.

Geldgaben (auch die kleinsten) oder zweckentsprechende
Gebrauchsgegenstände bitten wir an den Unterzeichneten entweder
durch Vermittlung der örtlichen Stellen (Ortsvorsteher, Orts-
geistliche, Lehrer) oder unmittelbar unter der Bezeichnung

Weihnachtsspende 1915

bis längstens 10. Dezember ds. Js. einzusenden.

Die unter Ziff. 5 bezeichneten Gaben an in nicht württ.
Truppenteilen stehende bedürftige Württemberger, die
von anderer Seite keine Weihnachtsgaben erhalten,
sollen durch den Bezirksvertreter beschafft und an die Bedachten
unmittelbar auf dem gewöhnlichen Postweg hinausgeschickt werden.
Die örtlichen Stellen werden daher freundlichst gebeten,
Name, Dienstgrad und Truppenteil der beteiligten Soldaten
genau festzustellen und dem Unterzeichneten bis längstens
1. Dezember ds. Js. mitzuteilen.

Bei Uebersendung von Geldgaben für die Weihnachts-
spende 1915 bitten wir — der geordneten Verrechnung wegen —
nicht das Postcheckkonto des Unterzeichneten benützen zu wollen.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, gegenwärtige
Bekanntmachung am Rathhaus anzuschlagen.

Neuenbürg, 19. November 1915.

Der Bezirksvertr. des Württ. Landesvereins vom Roten Kreuz:
Oberamtmann Ziegele.

Formulare jeder Art sind vorrätig in der
G. Meeh'schen Buchdr.

Am Donnerstag

den 2. Dezember

Krämer-Markt in Neuenbürg.

Trockene, tannene

Scheiter

oder geschl. Rollen waggon-
oder fuhrweise

zu kaufen gesucht.

Offerten nebst Preisangabe
frei Pforzheim unter Nr. 100
an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Billig! Hausfrauen! Billig!

Seifenpulver

enorme Ersparnisse a. Seife, für
alle Zwecke, Haush. u. Wäsche
50 Pfund M. 12.-, 150 Pfund M. 31.50
100 Pfund M. 22.-, 200 Pfund M. 40.-
ab Fabr. geg. Nachn. Adr.
u. Bahnstat. genau angegeb.

Henry Junge, Hamburg 30
Preise f. Nachbestellung unguilt.

Wobert TABLETTEN

schützen unsere Krieger
vor Erschöpfung. Sie
lösen den Durst, sie er-
frischen auf dem Marsche.
Sendet Wobert-Tablet-
ten an die Front als

Lebensgaben

Feldpostbriefe

mit Wobert-Tabletten sollen in
allen Apotheken und Drogerien
20. 2.- oder 20. 1.-.

Kalender

für 1916

in den bekannten Ausgaben

empfiehlt

C. Meeh, Buchhandlung.

**A. Oberamt Neuenbürg.
Weizenanzugmehl.**

Für Weizenanzugmehl ist — nach Erhöhung des Einkaufspreises seitens der Reichsgetreidestelle — mit Wirkung vom 1. Dezember 1915 an festgesetzt worden:

der Verkaufspreis des Kommunalverbands (einschließlich der Kosten der Zufuhr an die Versorgungsstellen) auf M. 50.50 für 100 kg;
der Kleinhandelspreis — als Höchstpreis — auf 60 Pfg. für 1 kg.

Die Gemeindebehörden haben die neuen Preise ortsüblich bekannt zu machen.
Den 30. Nov. 1915. Oberamtmann Ziegele.

**A. Oberamt Neuenbürg.
Gewerblicher Bedarf an Erdöl.**

Dem freien Verkehr sind wie in den Vormonaten 20% derjenigen Menge Erdöl überwiesen, welche in Württemberg in den entsprechenden Monaten des Jahres 1913 verbraucht worden sind. Neben diesem Kontingent und demjenigen für Landwirte und Heimarbeiter wird der rein gewerbliche Bedarf auf Grund eines Bezugscheines der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart von der betreffenden Petroleumgesellschaft besonders befriedigt. Der rein gewerbliche Bedarf sollte also nicht der dem freien Handel überlassenen Menge entnommen, sondern mit Hilfe solcher Bezugscheine bestritten werden. Als gewerblicher Bedarf kann aber nur der zum Schmieren, Einsetzen u. dergl. nötige, dagegen der Bedarf zur Beleuchtung industrieller Betriebe nur in den allerdringendsten Fällen da anerkannt werden, wo die Schaffung einer anderen Beleuchtungsart unmöglich und damit die Stilllegung des Betriebs während der dunklen Tagesstunden zu befürchten ist.

Solche Bezugscheine können durchs Oberamt vermittelt werden. Etwaigen Anträgen wäre eine Bescheinigung des Ortsvorstehers darüber beizufügen, daß wirklich ein dringendes Bedürfnis vorliegt.

Den 27. November 1915. Amtmann Häfeler.

**Höfen a. Enz.
Stamm- und Beigeholz-Verkauf.**

Am Freitag, den 3. Dezember ds. Js. vormittags 11 1/2 Uhr.

kommt auf dem hiesigen Rathaus aus den Gemeindegewaldungen Scheidholz zum Verkauf.

Stammholz:

298 Stück L.—IV. Kl., Normal und Ausschuß, mit 226,21 Fm.

Beigeholz:

136 Nm. Nadelholzanbruch.

Den 27. Nov. 1915.

Schultheiß:
Feldweg.

**Bernbach, 30. November 1915.
Todes-Anzeige.**

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Auguste Elisabeth Sieb, geb. Kull
Schultheissen Witwe

im Alter von 80 Jahren heute nachmittags 5 Uhr nach kurzer Krankheit sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Freitag den 3. Dez., vorm. 10 1/2 Uhr.

**Sämtliche
Schulbücher**

empfehlen zu **billigsten Preisen**
die **C. Mees'sche Buchhandlg.**

Druck und Verlag der C. Mees'schen Buchdruckerei des Engländer. — Verantwortlicher Redakteur C. Mees in Neuenbürg.

**C. Berner
Pforzheim**

Ecke Metzger- u.
Blumen-Strasse.

Grösste Auswahl
Schwarzer und farbiger Mäntel

Sonntags von 11 bis 6 Uhr offen.

**Neuenbürg.
Regen-Schirme**



in großer Auswahl empfiehlt billigst

Albert Weik.

**Für den Wintersport
empfehle
Schnee-Schuhe und Schlitten**

in allen Grössen

sämtl. Zubehör, alle Ersatzteile

Norweger Ski-Anzüge

für Mädchen, Damen, Knaben und Herren
sowie alle übrigen

Bekleidungs-Artikel für Sport u. Touristen.

J. Hiltner, Pforzheim

Bahnhofstrasse Nr. 10.

**Hurra! Der Hurra!
Münchener 29 Pfennig-Bazar**

ist da. Ich gebe dem verehrl. Publikum von Neuenbürg und Umgebung bekannt, daß ich diesmal mit einem größeren Lager zum Markte eintreffe und offeriere unter vielen anderen sehr preiswerten Gegenständen, die wegen Platzmangel hier nicht angeführt werden können, folgendes:

4 Teile Haushaltungartikel 1.10 Mark.	4 Teile Kurz- und Galanteriewaren 1.10 Mark.
1 Bodform 29	1 Kleiderhalter 29
1 Tortenplatte 29	1 Schüsselhalter 29
1 Speisenglocke 29	1 Bettungsbrett 29
1 Jucker- oder Kaffeedose 29	1 Etager 29
1 Deckelhalter 29	1 Konfiturenkorb 29
1 Schüssel (Aluminium) 29	1 Kosmetikspiegel 29
1 Teesieb 29	1 Wandspiegel 29
1 Bügelleinunterseper 29	1 Kissenbecher 29
1 Kettfessel 29	1 Krupp- oder Weißhäre 29
1 Kleider- oder Wickelbürste 29	2 Büffel oder Wabeln 29
1 Scheuerbürste 29	2 Küchenmesser oder Wabeln 29
1 Bürstentasche 29	1 Strickmesser 29
1 Seife 29	6 Dgd. Bekämmerknöpfe 29
1 Umverleibeisen 29	2 Dgd. Holenknöpfe 29
1 Spirituskocher 29	1 Staub- oder Feuertamm 29
1 Schmalzpfanne 29	1 Borstestamm 29
1 Seifenhalter 29	3 Haarpfannen 29
1 Taschentuchzeug 29	2 Seitenlamm 29
1 Brotkorb 29	2 Kartoffelschäler 29
1 Bekedkorb, steilig 29	1 Tuppe, getseibet 29
1 Hautschalter 29	

Achtung Hausfrauen!

Ein großer Posten Emailgeschirr
Basser-Eimer, groß 1.35 M. | Salz u. Mehl, emailliert 1.35 M.
Ringtopf, emailliert 22 cm 1.35 M. | Löffelblech, emailliert 1.35 M.
Toiletteimer, emailliert 1.35 M. | Fleischtopf, groß 1.35 M.
und noch viele andere Artikel. Ein großer Posten Emailgeschirr per Stück 35 Pfg., sowie 120 Wäschekammern 29 Pfg.

Es veräume niemand, dieses vorteilhafte Angebot zu benützen. Mein Verkaufsstand befindet sich am Marktplatz und ist erkenntlich durch eine Fahne mit der Aufschrift: „Münchener Massenverkauf, jedes Stück 29 Pfg. und 4 Teile 1.10 M.“

Um zahlreichen Besuch bittend, zeichne hochachtungsvoll
S. Buchhalter, München.

**Donnerstag u. Freitag
frische
Schellfische**

und
**frisch gewässerte
Stockfische.**

**Pfannkuch & Co.
Neuenbürg** Telef. 70.

Neuenbürg.
Ca. 150 Stück schöne, 1 1/2
bis 2 m hohe

Weihnachts-Bäume
(Kottannen) sind zu verkaufen
Wildbaderstr. 160, III.

Rotenbach.
Ein Paar gute, schwere

Zug-Ochsen

hat zu verkaufen
Julius Mast.

Guterhaltene, kurzarmige
Singer-Cyl.-Maschine
für Schuhmacher für M. 50.—
zu verkaufen.
Singer, Pforzheim, westl. 58.

Wegen Aufgabe sind billig
zu verkaufen:

3 guterhaltene Herrschafts-
Schlitten mit Kutschhof und
Dienerstij sowie Glockengeläute
und Pelzdecken.

Ab. Weiffinger, Kutscherei,
Karlsruhe,
Akademiestraße 24, Telef. 410.

Käse Käse

An würt. Verbraucher offeriere
gegen Nachnahme:

1a. Ist. Allgäuer Stangenkäse

à 80 Pfg. per Pfd., bei Abnahme
von 9 Pfd. frei ins Haus.

J. Pinf, Aldingen bei Spaich.

**Wäsche
weiche ein in
Henkel's
Bleich-Soda.**

Fürs Feld!

**Pergamentpapier-
Pärme**

zum Verschicken von **Selec,
Honig, Butter, Ochsen-
mausalat** etc. am Stück
empfeicht

C. Mees, Buchhandlung.

G
Telegr
(WZB.)
Großes D
Wesf
Wesf
fangreiche
lichen Sch
Ein engl
wurden ab
genommen
Oef
Reine
Ball
An e
Kämpfe u
Bei P
15000 S
Gebirgsge
So f
veraltab
haben un
entscheide
genommen
macht, 50
Gewehre
Kriegsma
fangenen
König
Trudelt
gleitung
Aber Wa
von Bry
bischen K
Feldzuge
Fran
meldet au
Nachdem
geräumt
jüdischen
und ber
unnäh.
Gegend v
das Zentr
einem vor
Kapu, wo
als Basis
garischer
Franzosen
Wardaufe
Wien
Allg. Zeit
vorliegend
sagen, da
lisches G
Hafens in
Vollbamp
Salo
ist über d
Soldate
Terrorist